



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Antrag

der Grünen-ALG, KPÖ und Piraten

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 12. Dezember 2013

von

GRⁱⁿ DI (FH) Mag.^a Daniela Grabe

Betrifft: Unterstützung der Initiative „Writers Against Surveillance“ durch die Stadt Graz – weltweite Initiative der AutorInnen Ilija Trojanow, Juli Zeh und Eva Menasse und 500 ihrer KollegInnen für globalen Datenschutz und digitale BürgerInnenrechte

Mit Veröffentlichung in etlichen Qualitätsmedien und öffentlichen Auftritten haben die AutorInnen Ilija Trojanow, Juli Zeh und Eva Menasse anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte eine bemerkenswerte und für unser digitales Zeitalter enorm wichtige **weltweite Initiative für digitale BürgerInnenrechte und gegen staatliche Überwachung** gestartet: „**Writers Against Surveillance**“

"Das massive Sammeln von Daten ist ein Eingriff in die Bürgerrechte und die Meinungsfreiheit. Das ist vorseilender Sicherheitswahn und eine proaktive Repression", begründet der in Wien lebende Autor Trojanow in einem Gespräch mit dem STANDARD die Initiative.

(<http://derstandard.at/1385170413595/500-Autoren-fordern-UN-Konvention-fuer-digitale-Buergerrechte>).

Ziel des Aufrufs ist „eine UN-Konvention mit dem Ziel, 'dass jeder Bürger das Recht hat mitzuentcheiden, welche seiner persönlichen Daten gesammelt, gespeichert und verarbeitet werden und von wem'“ (STANDARD) und die Notwendigkeit „Bürgerrechte, die wir im analogen Bereich haben, auf den digitalen Bereich zu übertragen“ (Ilija Trojanow auf <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video1358226.html>)



Rund 500 Autorinnen und Autoren aus 55 Staaten haben sich diesem Aufruf angeschlossen, unter diesen sind mit Elfriede Jelinek, Günter Grass, Orhan Pamuk, Tomas Tranströmer und John Maxwell - Coetzee auch fünf LiteraturnobelpreisträgerInnen. Und allein auf der Online-Version auf: <http://www.change.org/de/Petitionen/die-demokratie-verteidigen-im-digitalen-zeitalter> am Abend des 11.12.2013 gab es schon über 107.000 UnterstützerInnen.

Die InitiatorInnen

- fordern, „dass jeder Bürger das Recht haben muss mitzuentcheiden, in welchem Ausmaß seine persönlichen Daten gesammelt, gespeichert und verarbeitet werden und von wem; dass er das Recht hat, zu erfahren, wo und zu welchem Zweck seine Daten gesammelt werden; und dass er sie löschen lassen kann, falls sie illegal gesammelt und gespeichert wurden.
- [...] rufen alle Staaten und Konzerne auf, diese Rechte zu respektieren.
- [...] rufen alle Bürger auf, diese Rechte zu verteidigen.
- [...] rufen die Vereinten Nationen auf, die zentrale Bedeutung der Bürgerrechte im digitalen Zeitalter anzuerkennen und eine verbindliche Internationale Konvention der digitalen Rechte zu verabschieden,
- [...] rufen alle Regierungen auf, diese Konvention anzuerkennen und einzuhalten.“

Auch wenn Gemeinderat und Stadregierung natürlich auf anderer Ebene tätig werden als staatliche Regierungen, so sollte die Menschenrechtsstadt dieses so aktuelle Menschenrechtsinitiative aktiv unterstützen und darauf achten, dass die Anliegen der Initiative auch in das Grundverständnis und die Praxis der Stadt in Sachen Datenschutz und digitale BürgerInnenrechte einfließen.

Daher stelle ich im Namen der Grazer Grünen – ALG, KPÖ und der Piraten folgenden

Antrag

Der Grazer Gemeinderat möge die Initiative „Writers Against Surveillance“ für globalen Datenschutz und digitale BürgerInnenrechte anerkennen und unterstützen und dazu in einem ersten Schritt überprüfen, inwieweit die Stadt sich – etwa in ihrer Eigenschaft als Gebietskörperschaft – diesem Aufruf offiziell anschließen kann. Weiters soll die Stadt Graz in ihrem öffentlichen Agieren (etwa durch stadteigene Medien wie etwa der „BIG“ oder mit Veranstaltungen) auf die Wichtigkeit digitaler BürgerInnenrechte hinweisen.